

Internationale Pellets-Zertifizierung

Im Jahr 2023 zertifizierte ENplus® über 13,6 Mio. Tonnen Holzpellets. 2024 dürfte die Produktionsmenge an zertifizierten Pellets über 14,5 Mio. Tonnen erreichen. Mit fast 3,7 Mio. Tonnen produzierten, ENplus-zertifizierten Pellets lag Deutschland mit einem deutlichen Vorsprung nach wie vor auf Rang 1. Gefolgt von Österreich, das seine Jahresproduktion an zertifizierten Pellets um 100.000 Tonnen steigern konnte und über 1,6 Mio. Tonnen stellte. Auf dem dritten Platz folgte Frankreich, während sich Spanien dicht dahinter auf Rang 4 platzierte. Zu den Top 5 der Länder mit der grössten zertifizierten Pelletherstellung gesellte sich schliesslich Belgien mit einer Jahresproduktion von nahezu 600.000 Tonnen im Jahr 2023.

In den letzten Monaten gewann das Zertifizierungsprogramm auch ausserhalb Europas stetig an Beliebtheit. In Brasilien stieg die Anzahl Pelletproduzenten mit aktivem Zertifikat auf über 30 an. Deshalb führte das Programm in diesem Land zum ersten Mal eine Schulung durch, die sich an Qualitätsmanager der zertifizierten Unternehmen richtete. China verfügte innerhalb von weniger als einem Jahr nach seinem Eintrag ins Verzeichnis der Länder mit dem Zertifizierungsprogramm bereits über acht zertifizierte Pellethersteller und einen Pelletthändler, während Japan heute die ersten zwei zertifizierten Händler aufweist. Per Mai 2024 setzte sich Polen mit dem höchsten Produktionsvolumen für ENplus-zertifizierte Pellets an die Spitze.

www.propellets.ch



Erneuerung der Partnerschaft

Hoffmann Green Cement, ein Industrieunternehmen, das sich der Dekarbonisierung des Bausektors verpflichtet hat und innovative klinkerfreie Zemente entwickelt und vermarktet, kündigt eine zweijährige Verlängerung seiner Partnerschaft mit Bouygues Immobilier an, einem wichtigen Akteur im Immobilienentwicklungssektor mit einer 70-jährigen Erfolgsgeschichte auf

dem französischen Markt. Der im Mai 2022 unterzeichnete ursprüngliche Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Die Erneuerung der Zusammenarbeit zwischen Hoffmann Green und Bouygues Immobilier spiegelt den Erfolg der ersten innovativen und nachhaltigen Projekte wider, die mit Hoffmann-0%-Klinkerzement realisiert wurden. Hoffmann-Zement wird zunehmend in Projekten von Bouygues Immobilier verwendet, da keine Änderung in Bezug auf die Anwendung erforderlich ist. Es wurde bei über 15 Projekten in ganz Frankreich eingesetzt. Diese Verlängerung der Partnerschaft ist ein Beweis des gegenseitigen Vertrauens der beiden Gruppen und passt perfekt zum Kurs und den Ambitionen von Bouygues Immobilier, eine tiefgreifende Transformation des Sektors voranzutreiben, indem die Umweltauswirkungen von Gebäuden zunehmend begrenzt werden sollen. Als ein kohlenstoffreies Produkt, das zur Kreislaufwirtschaft und zur Erhaltung natürlicher Ressourcen beiträgt, wird der Einsatz von Hoffmann-0%-Klinkerzement es Bouygues Immobilier ermöglichen, die Dekarbonisierung seiner Aktivitäten zu beschleunigen.

ciments-hoffmann.com

Energieprojekte für den Watt d'Or 2025 einreichen

Der Watt d'Or, die prestigeträchtige Auszeichnung des Bundesamts für Energie, wird am 9. Januar 2025 zum 18. Mal verliehen! Für den Watt d'Or 2025 suchen wir überraschende, innovative und zukunftsweisende Energieinitiativen und -projekte. Kurz: Gesucht werden Bestleistungen im Energiebereich.

Bewerbungen für den Watt d'Or 2025 werden in vier Kategorien entgegengenommen:

- Energietechnologien
- Erneuerbare Energien
- Energieeffiziente Mobilität
- Gebäude und Raum

Wer einen der begehrten Preise gewinnen möchte, muss die hochkarätige Jury davon überzeugen, dass sein Projekt innovativ, aber auch überraschend oder mutig ist und andere zum Nachmachen motivieren kann. Und vor allem soll jedes potenzielle Siegerprojekt einen ganz besonderen Beitrag zur Energiezukunft der Schweiz leisten. Vorschläge können bis Mitte Juli 2024 eingereicht werden

www.wattdor.ch

Kolumne



Christine Gubser, sanu future learning AG

Es muss nicht immer Beton sein

Ich durfte neulich die Präsentationen zu den Kompetenznachweisen im Lehrgang Baubiologie bewerten. Die Aufgabe war, verwendete Materialien in Sanierungs- oder Neubauprojekten mit möglichen ökologischen Alternativen zu vergleichen. Ich war als Laie in der Materie fasziniert von der Vielfalt und den Möglichkeiten, die es gibt – mit allen Vor- und Nachteilen. Gleichzeitig enttäuschten mich die Mutlosigkeit, fehlende Experimentierfreudigkeit oder schlichte Unwissenheit und das Desinteresse vonseiten Bauherren und Bauleitenden. Wie rasch wird die bekannte (bewährte) Glaswolle verwendet, anstelle von Stroh oder Zellulose? Dazu kommt die Frage, wie das Material verbaut wird. Die Aufgabe der Absolvierenden war, Situation und Problemstellung eines Projekts aus der Praxis zu analysieren und dann zu entscheiden, welche Materialien für welche Bauteile geeignet sind. Insbesondere ging es darum, Nachhaltigkeitskriterien einfließen zu lassen. Woher stammt das Material? Ist es vorbehandelt? Kann es einfach wiederausgebaut und wiederverwendet werden? Gerade dem Gesundheitsschutz wird nicht immer ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei zählt nicht nur die Gesundheit der Personen, die das Gebäude nutzen, sondern auch die der Personen, welche das Material auf der Baustelle verbauen müssen. Ich lade alle Produzenten von ökologischen und nachhaltigen Produkten ein, ihre Erfahrungen noch breiter zu streuen und zu zeigen, dass es je nach Voraussetzung auch möglich sein kann, ein Untergeschoss aus Holz zu bauen. ■